



Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter **H**austierrassen e.V. (**GEH**)

## **Berichte der GEH-Koordinatoren**

anlässlich der

## **GEH- Jahrestagung in Witzenhausen**

vom 08. bis 10. Februar 2019

<b>Tierart</b>	<b>Seite</b>
Rinder	1 - 9
Ziegen	9 - 17
Schweine	18 - 19
Esel	19 - 21
Hunde	22 - 24
Puten	24 - 30
Naturschutz	30 - 33



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## **Koordinatorenbericht Rinder**

Erwin Schmidbauer, Hans-Jürgen Euler

### **Angler alter Zuchtrichtung**

Im Förderverein sind 15 Betriebe mit 390 Milchkühen und 5 Betriebe mit 45 Mutterkühen.

Dies sind 2 Halter mehr als im Vorjahr.

Die Anzahl der Milchkühe hat um 87 zugenommen, die Anzahl der Mutterkühe um 14 zugenommen.

Es ist ähnlich wie bei den DSN, denn 2 Betriebe halten alleine mit 192 Kühen rund 50 % des Milchkuhbestandes. Allerdings sind im letzten Jahr einige größere Betriebe hinzugekommen so dass der Gesamtanteil dieser beiden Betriebe an der Population zurückgegangen ist. Erfreulicherweise sind 16 Bullen im Natursprung im Einsatz. Einige Tiere sind auch nicht im Förderverein erfasst.

### **Ansbach-Triesdorfer**

Die Entwicklung der Ansbach-Triesdorfer verläuft sehr positiv. Die Zahl der anerkannten Tiere hat sich auf ca. 160 in über 40 Betrieben erhöht. Seit 1. November 2018 führt der Fleischrinderverband Bayern ein Herdbuch der Rasse in der Mutterkuhhaltung mit phänotypischen Eintragsmerkmalen. Bisher war eine Herdbuchzucht nur als Doppelnutzungs- und Masttier möglich.

Am 17. September fand in Mittelfranken auf einem Mutterkuhbetrieb die Auftaktveranstaltung zur Fleischvermarktung des Triesdorfer Rindes statt. Es haben sich Landwirte und Metzger zusammengefunden, die diese Rasse als besondere Spezialität vermarkten wollen. Aktuell werden immer noch weitere Aufzüchter für Masttiere der Rasse gesucht.

### **Deutsches Schwarzbuntes Niederungs- und Bergschrind (DSN)**

Die Anzahl der Herdbuchkühe hat im letzten Jahr weiter abgenommen und beträgt jetzt 2545. Insgesamt gibt es 18 Betriebe die überwiegend DSN Tiere halten, wobei der größte Betrieb in Gräfendorf alleine 800 Kühe hält.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Die Jahresleistungen sind im letzten Jahr gestiegen und liegen bei 6629 kg Milch mit 4,12 % Fett und 3,51 % Eiweiß. Der Rückgang des Fettgehaltes war mit -0,02 % der geringste im Zuchtverband Rind und Schwein. Erfreulicherweise konnte der Eiweißgehalt gehalten werden. der Eiweißgehalt angestiegen.

Zu den oben genannten 2545 Kühen kommen noch einige hinzu die nur in der Landeszucht stehen. Ein kleiner Teil der DSN Kühe wird auch als Mutterkühe gehalten (ca. 100 – 200 Stück). Die Anzahl der Mutterkühe steigt aber leicht an. Mittlerweile werden auch die ersten Mutterkühe im Herdbuch geführt. Ein Problem für die Rasse ist, daß es keine hornlösen Bullen gibt. Einige Biobetriebe steigen daher aus der DSN Zucht aus und setzen wieder einen Holsteinbullen ein.

Diskutiert wird derzeit auch der weitere Einsatz von British Frisian und Fries Hollands Bullen da bei m Zusammenrechnen der Populationen die Fördergrenze überschritten wird und beim Wegfall der Förderung Großbetriebe aussteigen.

Allerdings erfolgte über Jahrzehnte immer ein Blutaustausch mit den Fries Hollands und such bei den British Frisian wurden Fries Hollands und DSN Bullen eingesetzt.

### **Deutsche Shorthorn**

Die Zahl der Herdbuchbetriebe hat weiter zugenommen und liegt mittlerweile bei 28. Gleiches trifft auf die Anzahl der Herdbuchbullen zu die auf 21 angestiegen ist. Die Anzahl der Herdbuchkühe ist leicht auf 184 angestiegen. Allerdings dürften sich hierbei auch Tiere befinden die rein kanadischer oder amerikanischer Blutführung sind und somit eigentlich unter die Rassebezeichnung fallen.

### **Englisches Parkrind**

Die Zahl der Züchter der Rasse ist stabil, leider gibt es aber auch keinen Zuwachs. Wegen der engen Zuchtbasis in Deutschland werden immer wieder Tiere aus Großbritannien importiert. Die Züchter sind engagiert und die Tiere werden weiterhin im englischen und deutschen Herdbuch geführt. Dies schreckt manche Züchter oder Interessenten ab. Gerade wegen ihrer Genügsamkeit wäre die Rasse besonders für schlechte Weidebedingungen geeignet, dort spielt sie auch ihre Vorteile aus.



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## **Fjällrind**

Schmidbauer:

Die Zucht der Rasse ist in Deutschland dadurch beeinträchtigt, dass nur der Zuchtverband Schleswig-Holsteiner Fleischrinder ein Herdbuch für die Rasse führt. Es gibt in Deutschland zwar einige Züchter mit ca. 70 Tieren, die aber meist nicht im Herdbuch geführt sind. Die größte Herde steht im Müritzhof in Waren an der Müritz (Mecklenburg-Vorpommern). Vordringlich erscheint es, dass auch in anderen Bundesländern Herdbuchzucht möglich wird.

Euler:

In 2017 (neuere Zahlen liegen leider nicht vor) gab es einen Herdbuchbetrieb mit 6 Kühen und keinen Bullen. In Bezug auf die Gesamtpopulation ist dies sehr wenig, so dass ein Verbleib auf der roten Liste zu überprüfen wäre.

Anm. der Redaktion: diese beiden Beschreibungen der Rinderkoordinatoren zeigen, wie wichtig eine Herdbuchzucht für die Einordnung des Bestandes wäre.

## **Gelbvieh**

Der Bestandsrückgang in der Doppelnutzung geht ungebremst weiter, die Fleischnutzung ist auf relativ niedrigem Niveau stabil. Die Bundesgelbviehschau 2017 hat ein verstärktes Interesse an der Rasse in der Fleischnutzung bewirkt, es entstanden neue Mutterkuhbetriebe bzw. einige Betriebe traten deshalb neu ins Herdbuch ein.

Im Jahr 2018 wurde der auf der Bundesgelbviehschau vorgestellte Bulle „Kasimir“ aus der Mutterkuhhaltung abgesamt, so dass die K-Bullenlinie wieder auf recht stabilen Beinen steht. Der Bulle ist über KB nun den Züchtern verfügbar. Das Prüfprogramm der Doppelnutzung ist wegen der geringen Tierzahlen nur noch sehr schwierig durchzuführen, es bedarf starker Anstrengungen, die einzelnen Linien zu erhalten.



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## **Glanrind**

Beim Glanrind hält die stabile Entwicklung bei den Tierzahlen an. Im Jahre 2018 wurden zwei Bullen vom Verein abgesamt und der Bulle „Arno“ der Rassebetreuerin. Dieser Altbulle ist sehr gut mit 8/8/8 bewertet und seit einiger Zeit an der Spitze der BDF-Liste für Rassen ohne RZF-Zuchtwertschätzung.

## **Grauvieh**

Seit Ende 2018 wird das rätische Grauvieh unter dem Rasseschlüssel 55AL separat geführt. Das Zuchtziel, Exterieurbeschreibung und Herdbuchverordnung wird dem Schweizer Standard von 2017 im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten angepaßt. In der Schweiz gibt es aktuell ca. 2000 Tiere, in Deutschland sind es ca. 120 Tiere, es sind aber auch alle 5 Stierlinien vertreten.

Während in der Schweiz die Zweinutzung (Milch, Fleisch) angestrebt wird, versucht man in Deutschland ein Erhaltungszuchtprogramm in der Dreinutzung (Milch, Fleisch, Arbeit) durchzuführen. Es wird also auf Charakter, Menschenbezogenheit und Umgänglichkeit Wert gelegt. Ein Zuchtprogramm wird von Dr. Dissen vom FHB Bonn für 2019 ausgearbeitet.

Aktuell wird an der Umwandlung der IG-Rätisches Grauvieh/Albula ([ig-raetischesgrauvieh.net](http://ig-raetischesgrauvieh.net)) in einen Verein gearbeitet, die sich als Vertretung der rätischen Grauviehzüchter/Albula in Deutschland und zur Förderung der Rasse eigens 2017 gegründet hat. Dafür gebührt allen Züchtern ein herzlicher Dank für die bisher geleistete Arbeit.

## **Hinterwälder**

Bei der Rasse ist die Zahl der Betriebe und der Kühe weitgehend gleichgeblieben. Es gibt nun ca. 400 Milchkühe und 1700 Mutterkühe. Die Strukturen der Betriebe ist eher klein, die Kuhzahl je Betrieb liegt bei 13 bzw. 8 Kühen.

Von den 10 Vaterlinien gibt es 8 im lebenden Bestand, von der Linie W konnte der Bulle Walter in die Besamung gestellt werden.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Nach wie vor existiert eine überregionale gute Lebendviehvermarktung. Es ergeben sich nach einer Befragung der Anbieter und Abnehmer im Biosphärengebiet Südlicher Schwarzwald gute Chancen für eine rassebezogene Fleischvermarktung vor allem in der Gastronomie. Die Zahl der Biobetriebe der Rasse ist sehr hoch. Es gibt auch zwei hornlose Linien.

### **Limpurger**

Die Entwicklung der Bestandszahlen ist erfreulicherweise weiterhin positiv. Einer der Höhepunkte dieses Jahres war das 100. Landwirtschaftliche Hauptfest in Stuttgart, das vom 29.09. bis 07.10.2018 stattfand. Neben zwei Mutterkühen mit Kälber, einer Milchkuh waren auch zwei Zugochsen in Aktion zu sehen.

### **Murnau-Werdenfelser** (von Klaus Schedel)

Auch hier gelang es 2017 engagierten Züchtern (Kaiser, Krenner, Weidinger) in Zusammenarbeit mit der LfL in Grub, dem Rinderkoordinator der GEH (Erwin Schmidbauer) und dem FVB Ansbach drei Bullen (ROEBER, ZAUBER, XANDER) aus geplanter Anpaarung mit weniger verbreiteten Blutlinien zu züchten und alle drei in Besamungseinsatz zu bringen. Versuche des Autors in den letzten Jahren, den Fremdblutanteil in den Abstammungspapieren ausweisen zu lassen scheiterten an der Ablehnung der beteiligten Organisationen. Die vor Jahren vom LfL genehmigte fragwürdige Aufnahme der Rasse Tarentaise als Äquirasse in das MW-Zuchtbuch wurde inzwischen wieder fallen gelassen. Nachdem „das Kind nicht nur in den Brunnen gefallen, sondern fast darin ertrunken ist“ spricht nachdem die Verdrängungskreuzung der „Äquirasse“ Tarentaise die Erhaltungszucht Murnau-Werdenfelser in massive Existenznot gebracht hat, erkennen die beteiligten Stellen (Bayer. Staatsministerium ELF, die LfL Grub und der Zuchtverband für MW Vieh in Weilheim) dass man diesbezüglich zu weit gegangen ist. Die jüngst vom Autor erhobenen Bestandszahlen, die in der nächsten Arche Nova veröffentlicht werden, liegen um ein Vielfaches über denen von 2007. Den Anteil reinrassiger Tiere schätzt der Autor unter 25%. Ziel der Jahre 2019/20 wird es sein, die der GEH gegenüber



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

häufig empfundene Konkurrenzhaltung noch weiter abzubauen und das Nebeneinander zu einer echten Kooperation auszubauen. Die ersten vertrauensbildenden Maßnahmen wurden dazu in den letzten beiden Jahren bei Treffen und Telefonaten etabliert.

## **Original Braunvieh (OBV)**

Die Anzahl der Herdbuchkühe In den Hauptzuchtgebieten Bayern und Baden – Württemberg

hat sich im letzten Jahr erhöht In Bayern sind es mittlerweile 527 Kühe (+52) davon 128 Mutterkühe -15) in Baden – Württemberg ist der Bestand auf 293 Kühe (+19) angestiegen.

Aller ist die Anzahl der Bullen in Baden – Württemberg auf 12 (- 7) zurückgegangen in Bayern sind es wie im Vorjahr 12 Bullen.

In Bayern sind 433 Jungtiere registriert. Einzelne Kühe befinden sich außerhalb des ursprünglichen Zuchtgebietes Gebietes so dass die Zahl der Kühe bei 1000 liegen dürfte. Der Anstieg der Mutterkuhhaltung ist etwas gebremst worden. In Bayern wird ein Viertel der OBV Kühe in Mutterkuhhaltung gehalten.

## **Pinzgauer**

In der Milchleistungsprüfung in Bayern hat der Bestand der Pinzgauer Milchkühe wieder zugenommen. Es gibt knapp unter 1000 Kühe (darunter dürften sich auch Kreuzungskühe befinden). Im Herdbuch des RZV Traunstein sind fast 500 Milchkühe und 240 Mutterkühe eingetragen. Auf 19 Betrieben stehen ausschließlich Pinzgauer-Kühe mit einer Leistung von 5240 l, 3.98 % Fett und 3.33% Eiweiß. Die Förderung in Bayern haben aber weniger Betriebe mit Tieren beantragt.

Im April fand in Maishofen, Österreich die Internationale Pinzgauerschau statt, bei der auch deutsche Tiere dabei waren.

Der E-mail-Verteiler zum Zuchttieraustausch wird rege genutzt. Der Bedarf an weiblichen Zuchtkälbern kann oft nicht gedeckt werden und es werden auch immer wieder gehörnte Milchkühe aus Biobetrieben gesucht.



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## **Pustertaler** (von Klaus Schedel)

Bei der Rasse Pustertaler konnten nach 2017 (die Bullen FALUN PSS und OCTOPUS PSR) durch die erneute Privatinitiative von mehreren Züchtern zwei weitere Bullen IGNAZ PSR (leider nicht reinrassig) und OZELOT PSR an zwei Besamungsstationen abgesamt werden. Der Rassebetreuer war etwa ein Jahr damit beschäftigt die Abstammungsgitter der bisher seit 1985 insgesamt 85 Besamungsbullen auf über 35 Jahre zurück über alle Generationen zu überprüfen, da viele Datenbanken, allen voran die der für Fleischrinder zuständigen VIT Verden fehlende oder falsche Angaben aufweisen, während die des LKV Bayern und die der österreichischen ZAR kaum Mängel aufweisen und sehr bemüht sind, solche zu korrigieren. Der Viehbestand der Rasse hat sich seit 1984 von 83 Tieren in Südtirol auf inzwischen weit über 1000 Tiere in den vier Ländern Italien, Deutschland, Österreich und seit wenigen Jahren Schweiz ausgeweitet. Allerdings ist der Anteil an nachweislich reinrassigen Tieren sehr gering bis gering. So beträgt der Anteil der reinrassigen Pustertaler Besamungsbullen in Abhängigkeit ihres Geburtslandes in Deutschland 75%, in Südtirol rund 59% und in Österreich nur rund 15%. Die Zusammenarbeit der Züchter wird in Deutschland durch die Vielzahl von Landesverbänden mit unterschiedlichem Interesse und Engagement erschwert. Ein bundesländerübergreifender Rassedachverband könnte vielleicht Abhilfe schaffen. Zwischen den vier Zuchtländern bestehen große Unterschiede hinsichtlich der Zuchtziele und des Engagements zur länderübergreifenden Zusammenarbeit. Aus deutscher Sicht ist die diesbezügliche Verbesserung ein Schwerpunktsthema für 2019/20.

## **Rotbunte Doppelnutzung (RDN)**

Der Rückgang der Herdbuchkühe hat sich im letzten Jahr fortgesetzt (- 103 Tiere) allerdings ist dieser deutlich geringer als im Vorjahr (- 257 Tiere).

Insgesamt gibt es noch 3796 Herdbuchkühe die eine Durchschnittsleistung von 7164 Kg Milch mit 4,29 % Fett und 3,58 % Eiweiß gegeben haben. Damit konnte der





# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Leistungsrückgang vom letzten Jahr fast aufgeholt werden. Es gibt noch eine größere Anzahl von Kühen, die nur in der MLP sind. Ein kleiner Anteil der RDN wird auch als Mutterkühe gehalten. Allerdings werden keine Mutterkühe im Herdbuch geführt.

## **Rotes Höhenvieh**

Die Zahl der Zuchttiere ist weiter am Steigen, 2018 waren über 2000 Kühe registriert. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Rotes Höhenvieh hat sich das Ziel gesetzt, das Rote Höhenvieh markant und erkennbar am Markt, sowohl bei Züchtern als auch bei Verbrauchern, zu positionieren. Die problemlose und genügsame Mutterkuhrasse, mit der sich Fleisch im kulinarischen Spitzensegment produzieren lässt, ist das ausgesprochene Ziel. Dabei werden bereits existierende Maßnahmen der Vermarktung über diverse Qualitätsfleischprogramme (EDEKA, Biofleisch NRW u.a.) unterstützt.

Dazu läuft ganz aktuell ein Forschungsprojekt (Uni Gießen, Uni Kassel), in dem Fleischqualität an Fleischproben gemessen wird und sowohl der züchterische als auch der tierhalterische (extensive Haltung und Fütterung) Kontext in Beziehung gesetzt werden.

Die bundesweit zentrale Jungbullenaufzucht und Vermarktung in Rudlos (Vogelsberg) sind inzwischen ebenfalls etabliert.

Das nächste bundesweite Züchtertreffen wird im Spätsommer in Sachsen-Anhalt stattfinden.

## **Vorderwälder**

Die Zahl der Milchviehbetriebe und Milchkühe ist etwas zurückgegangen, die Zahl der Mutterkuhbetriebe und Mutterkühe weitgehend gleichgeblieben. Aktuell gibt es ca. 5800 Milchkühe und 1500 Mutterkühe.

Vier Jungbullen konnten in den Testeinsatz genommen werden, ein Altbulle wurde in den Zweiteinsatz gestellt. Die Rasse konsolidiert sich weiter in Doppelnutzung,



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Fundament und Rahmen. Für den Erbfehler „Epidermolysis bullosa“ existiert ein Gentest, männliche Zuchttiere müssen frei davon sein.

Die Zahl der Biobetriebe der Rasse ist sehr hoch.

Hier gibt es hornlose Linien, der erste homozygot hornlose Bulle Igragar PP steht im Besamungseinsatz.

Am 30. September 2018 fand die Regionalschau in Görwihl statt, dabei wurden auch erstmal Mutterkühe mit Kälbern präsentiert.

## Koordinatorenbericht Ziegen

Karola Stier

### Thüringer Wald Ziege (TWZ)

Die Population der Thüringer Wald Ziege wuchs in den letzten 25 Jahren stetig an und stagniert seit einigen Jahren. Insgesamt werden viele TWZ auch außerhalb der Herdbücher gehalten, es ist darauf zu achten, dass dauerhaft ausreichend Herdbuchzüchter erhalten bleiben, um den organisierten und dokumentierten Zuchtbestand und genügend gekörte Böcke aller Blutlinien zu erhalten.

Die Rasse befindet sich auf der Roten Liste in der Kategorie II (stark gefährdet).

Registriert beim Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter (BDZ, OviCap) sind aktuell 151 Böcke und 1192 weibliche Zuchtziegen. Trotz stabiler und sicher erscheinender Bestandszahlen ist zu beachten, dass speziell bei der Zahl der Böcke eine deutlich geringere Anzahl von Böcken im aktiven Zuchteinsatz ist. Dies kommt daher, dass alle im Frühjahr/Sommer gekörten Böcke im Herdbuch registriert werden, viele davon aber dann außerhalb der Zuchtpopulation verkauft oder auch geschlachtet werden und nicht sofort aus der Statistik entfernt werden. Ein weiteres Risiko ist die immer geringere Anzahl von Betrieben, die Böcke kören lassen, d.h. viele wichtige Mutterlinien nicht weitergegeben werden, weil keine Söhne von ihnen gekört werden.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Aktuell vermehren sich auch negative gesundheitliche Faktoren (dies gilt für alle Ziegenrassen, nicht nur für die TWZ). Neben CAE, das seit vielen Jahren einen Zuchtaustausch zwischen Betrieben mit und ohne Unverdächtigkeitsstatus nur in eine Richtung zulässt, sind Handelsbeschränkungen bzw. neue Richtlinien zur Scrapie-Genotypisierung hinzugekommen. Zusätzlich erschwert das vermehrte Auftreten von Pseudotuberkulose und neuerdings auch Erkrankungen von Paratuberkulose in einigen Zuchtbetrieben erschwert einen Zuchtaustausch unter den Betrieben im Sinne eines Austauschs einer breiten Genetik dieser Population. Damit ist der Gefährdungsstatus weiterhin genau zu beobachten und Lösungen für die genannten aktuellen Probleme zu suchen.

### **Harzer Ziege**

Es handelt sich bei der Harzer Ziege genetisch um eine Teilpopulation der Bunten Deutschen Edelziege, also keine genetisch eigenständige Rasse. In Sachsen-Anhalt wurde seit Anfang der 1990er Jahre ein gesondertes Herdbuch für die Harzer Ziege eingeführt. Das Herdbuch der Bunten Deutschen Edelziege wurde dabei geteilt in eines für die Bunte Deutsche Edelziege dunklen Farbtyps sowie ein weiteres für die Harzer Ziege (hellerer Typ). In Sachsen-Anhalt sind aktuell noch 163 Ziegen und 10 Böcke im Herdbuch als Harzer Ziege geführt.

Mit der Aktualisierung der Zuchtbuchordnung in 2018 wird die Harzer Ziege nun wieder zurück in das Herdbuch der Bunten Deutschen Edelziege integriert. Das gesonderte Herdbuch wird damit aufgelöst, sobald die Zuchtbuchordnung anerkannt ist, seit 1. November 2018 sollte diese lt. Tierzuchtgesetz angewendet werden. Die Trennung der Farbenschläge soll zukünftig in OviCap im Rahmen einer Kennzeichnung der Farben „überwiegend braun mit schwarzen Anteilen“ und „überwiegend braun mit hellen Anteilen“. Letztere ist der Farbenschlag der Harzer Ziege, aber auch der Schwarzwaldziege. Durch die nicht einheitliche Vererbung und Zuchtieraustausch mit anderen Regionen war eine „Reinzucht“ dieses Farbenschlages immer schon erschwert.



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Eine Nutzung des Rassenamens der Harzer Ziege außerhalb des Harzes bzw. dem Umland wird aus Sicht der GEH als nicht sinnvoll erachtet, da es sich immer schon um eine regionale Farbvariante der BDE handelte. Die Nutzung des Namens sollte sich daher ausschließlich auf die Ursprungsregion begrenzen. Dies kann z.B. im Rahmen von regionalen Marketingaktivitäten durchaus sinnvoll sein, z.B. auch um die historischen und regionalen Eigenheiten der Ziegenzucht darzustellen.

## **Erzgebirgsziege**

In der sächsischen Herdbuchzucht wurde der ursprüngliche leichte und zierliche Milchtyp der Erzgebirgsziege nach der Wende immer stärker durch den Einsatz von Böcken anderer Zuchtgebiete der Bunten Deutschen Edelziege verdrängt. Im Herdbuch wird sie seitdem als Bunte Deutsche Edelziege geführt innerhalb der bundesweiten Zucht. Trotzdem stellen sich die BDE in Sachsen in vielen Betrieben noch im Typ der alten Erzgebirgsziege dar.

Um die GEH-Regionalgruppe Sachsen entwickelten sich in den letzten Jahren erfreulicherweise Aktivitäten zur Erzgebirgsziege. Es ist zu hoffen, dass sich weitere Halter der Erzgebirgsziege melden und dieser Typ evtl. wieder stärker Eingang in die Zucht findet.

## **Schwarzwaldziege**

Die Schwarzwaldziege ist eine regionale (hellbäuchige) Farbvariante der Bunten Deutschen Edelziege dar, die sich in Baden-Württemberg erhalten hat. Für die Schwarzwaldziegen gibt es kein gesondertes Herdbuch, es entspricht jedoch ein nennenswerter Anteil der Bunten Deutschen Edelziegen dem hellen Schwarzwaldziegentyp.

Seit 2006 arbeitet die GEH mit dem Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg zusammen, um den Typ der alten Schwarzwaldziege wieder stärker bekannt zu machen und interessierte Züchter zu finden. Es wurde 2014 eine Diplomarbeit



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

erstellt, die auf diesen Betrieben die Ziegen das Exterieur und den Typ dokumentiert und auswertet.

Die gemeinsamen Aktivitäten zeigten Erfolg, mittlerweile ist der Begriff „Schwarzwaldziege“ in Baden-Württemberg wieder ein Begriff und die Züchter haben die Möglichkeit, sich bewusst für die Erhaltung dieses Farbschlages zu entscheiden. Der Anteil der Böcke im Schwarzwaldziegentyp auf Auktionen und Körungen steigt. Auch bei der Schwarzwaldziege sollte die regionale Bindung erhalten bleiben, da die Genetik von der Bunten Deutschen Edelziege nicht abgrenzbar ist und sie in der Farbausprägung der Harzer Ziege stark ähnelt.

## **Frankenziege**

Die Frankenziege ist als regionaler Farbschlag der Bunten Deutschen Edelziege in ihrem Ursprungszuchtgebiet in Bayern noch recht stark verbreitet. Es handelt sich um einen dunklen Milchziegen-Typ mit schwarzem Bauch und schwarzen Beinen, etwas kräftiger und schwerer gebaut als z.B. die gleich gefärbte Erzgebirgsziege. Ein Teil der bayerischen Ziegenzüchter erhalten gezielt den ursprünglichen Typ der Frankenziege im Zusammenhang mit regionalen Aktivitäten, auf Schauen- und Ausstellungen und in der Regionalvermarktung.

Aussagen über die Anzahl von Frankenziegen in der Population der Bunten Deutschen Edelziege sind wie bei allen regionalen Ziegenschlägen nicht möglich, da sie genetisch keine eigenständige Rasse darstellen und sich damit nicht klar abgrenzen lassen.

## **Ziegenrassen aus anderen Ländern**

### **Tauernscheckenziege**

Robuste, vitale, langlebige österreichische Gebirgsziegenrasse. Braun-schwarz-weiß oder nur schwarz-weiß gescheckt mit einer durchgehenden Blesse am Kopf und ohne Strahlenzeichnung. Kurzhaarig, mittelrahmig mit stabilem Fundament.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Das Hauptzuchtgebiet ist Österreich. Einige Zuchten befinden sich in Deutschland und Südtirol/Italien.

Die Ziegen haben hoch angesetzte, gut ausgebildete Euter, gute Fruchtbarkeit und hervorragende Muttereigenschaften. Die Böcke haben 75 – 90 cm Widerristhöhe bei 65 – 90 kg Körpergewicht, Ziegen 70 – 80 cm Widerrist und 50 – 65 kg Körpergewicht bei einer Milchleistung von 700-900 kg.

In Österreich wird die Rasse vom Salzburger Zuchtverband betreut. In 2016 betrug der Bestand laut ÖNGENE 712 geförderte Zuchttiere von insgesamt 2730 Herdebuchtiere (2017) insgesamt.

In Deutschland wurden in 2018 Tauernscheckenziege in den Landesziegenzuchtverbänden Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Rheinland gezüchtet, aktuell 16 Böcke und 86 Ziegen.

In Österreich ist die Rasse als hochgefährdet eingestuft (ÖNGENE). In Deutschland (GEH) wird die Tauernscheckenziege auf der Roten Liste unter „ausländische Rassen“ geführt, da die Rasse in ihrem Ursprungsland gefährdet ist und sich hier eine nennenswerte Zuchtpopulation (Teilpopulation) mit aktivem züchterischem Austausch zum Ursprungsland befindet.

Kontakt / weitergehende Infos:

In Österreich: Arche Austria, Johann Wallner, Fröstlbergweg 43, A-5661 Rauris, Tel: Österreich

(0043) 0664/4663659, [www.arche-austria.at](http://www.arche-austria.at)

In Deutschland: GEH-Ziegenkoordinatorin

### **Girgentanaziege**

Es handelt sich um eine Milchziegenrasse mit korkenzieherartig nach oben strebenden Hörnern, die ursprünglich aus Sizilien stammt.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Die Färbung ist uneinheitlich, es kommen weiße, rot-braune und Mischlinge aus diesen Farbschlägen vor, z.T. mit Sprenkelung am Kopf. Kopfform: konkav, edel, schmal mit kurzen, seitlich aufwärts stehenden Ohren. Das Fell ist mehr oder weniger langhaarig und glatt, am Kopf kurzhaarig. Der Körperbau ist zierlich, lang und schmal.

In 2018 wurden durch umfangreiche historische Recherchen neue Erkenntnisse vor allem zu Farben und Hornformen gewonnen, eine aktualisierte Rassebeschreibung ist derzeit in Bearbeitung bei der Rassebetreuerin.

Die Girgentana-Ziege wird in Italien und in Deutschland gezüchtet. In Italien gibt es seit 1973 ein Herdbuch.

Der deutschen Population kommt eine große genetische Bedeutung zu, da bestimmte Linien in Italien inzwischen nicht mehr vorhanden sind. Ein Tierimport aus Italien nach Deutschland konnte in 2009 und 2013 realisiert werden, um neue Zuchtlinien zur Verfügung zu haben. In den Zuchtbüchern der Landesziegenzuchtverbände sind nur wenige Einzeltiere registriert (2018: 8 Böcke, 19 Ziegen in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt).

Aufgrund ihrer sizilianischen Herkunft ist diese Rasse an eine warme und trockene Umgebung angepasst und ist dort eine robuste und leistungsfähige Milchziege mit Fleischnutzung. Starke Frost und feuchte Weiden verträgt sie daher nicht, dies ist bei der Haltung unbedingt zu berücksichtigen. Sie hat ein sensibles und temperamentvolles Wesen.

Die Milchleistung beträgt 300 bis 500kg Milch bei hohem Fett- und Eiweißgehalt (4,7% / 4,2 %). Sie bringt meist Zwillinglämmer. Die Maße und Gewichte betragen beim Bock 80-90cm Widerristhöhe und 65-80 kg Körpergewicht, bei der Ziege 60-80cm Höhe und 40-50kg Gewicht.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Aufgrund der sehr kleinen Ursprungspopulation ist der Bestand durch hohe Inzucht gekennzeichnet mit entsprechenden negativen Erscheinungen (Fruchtbarkeit, Gesundheit, Horn-Deformationen). Eine bundesweit koordinierte Herdbuchzucht mit Abstammungsdokumentation ist daher von besonderer Bedeutung für die Erhaltung dieser Population.

Gefährdungsgrad: Die Girgentanaziege ist in Italien hoch gefährdet, die Tiere in Deutschland stellen einen wichtigen Teil der Gesamtpopulation dar.

Kontakt, weiterführende Infos: Carola Heider-Leporale

### **Bulgarische Schraubenhörnige Langhaarziege**

Sie ist mittelgroß bis groß und langhaarig. Die Rasse kommt in verschiedensten Farbvariationen und Scheckungen vor. Ausladende, schraubenförmige Hörner mit waagerechter bis V-förmiger Hornstellung, es kommen bei weiblichen Tieren aber auch säbelförmige Hornformen vor.

Die Rasse stammt aus Bulgarien. In den 1960er Jahren gelangten einige Tiere in den Zoopark Erfurt, von wo aus sie sich in die westlichen Bundesländer verbreitete. Gleichzeitig gingen die Bestände in Bulgarien stark zurück bzw. die Rasse wurde durch Einkreuzungen von leistungsfähigeren Rassen verdrängt.

Inzwischen ist das Interesse an der Rasse auch in Bulgarien wieder zurückgekommen. Der Bestand ist inzwischen wieder angewachsen.

Die Ziegen sind wetterfest und kommen mit Schnee und Regen gut zurecht. Es handelt sich um eine langsam wachsende Rasse mit gutem Mutterinstinkt. Maße, Gewichte: Böcke 79-90 cm / 60-70 kg, Ziegen 65-75 cm / 40-50 kg.

In Deutschland gibt es einen Bestand von maximal 100 Zuchttieren, die sich vorwiegend in Tierparks sowie bei einigen privaten Züchtern. In Bulgarien gibt es





## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

ebenfalls maximal 100 Zuchttiere sowie Kreuzungen. In den Herdbüchern der Landesziegenzuchtverbände sind inzwischen fast keine Tiere mehr geführt, aktuell 3 Böcke und 9 Ziegen im Rheinland und Schleswig-Holstein. In den letzten Jahren waren starke Züchterwechsel zu beobachten. Es wäre dringend nötig, die vorhandenen Tiere und Züchter zu registrieren.

Es handelt sich um eine ausländische Rasse, die in ihrem Ursprungsland akut gefährdet ist. Die ebenfalls kleine deutsche Population ermöglichte in der Vergangenheit das Überleben der Gesamtpopulation, da das Interesse an der Rasse im Ursprungsland zwischenzeitlich fast erloschen war, inzwischen aber wieder aufgebaut wird. Es bestehen Kontakte zwischen den deutschen und bulgarischen Züchtern.

Ansprechpartner: Roy Bäthe, Zoopark Erfurt, Tel. 0361 – 7518824, Mail: roy.baethe@erfurt.de

weiterführende Infos: [www.bulgarische-langhaarziege.de](http://www.bulgarische-langhaarziege.de)



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## Koordinatorenbericht Schweine

Armin Friedrich

### Leicoma

Momentan werden die Daten für ein Zuchtbuch gesammelt, die Gründung eines Fördervereins ist in Vorbereitung.

### Deutsches / Angler Sattelschwein / Rotbunte Husumer, beim HSZV geführt:

Verein / HSZV	Deutsches/Angler Sattelschwein			Rotbunte Husumer		
	Sauen ab 1. Wurf	Eber	Linien	Sauen ab 1. Wurf	Eber	Linien
vom HSZV direkt betreut	186	51	F,G,H,O,P,R,S,V	4		
Förderverein Angler Sattelschwein	81	30	F,G,H,O,P,R,S,V			
Förderverein Rotbunte Husumer				27	20	A,B,C,D,G,L
Erhaltungs- u. HB-Zucht Deutsches Sattelschwein	5	2	H	17	11	A,B,D,G,O
Zuchtverband Deutsches Sattelschwein	5	2	R,S	25	11	A,D,G,L,O
gesamt	277	85		73	42	

Quelle: HSZV

Hier sind leichte Rückgänge zu verzeichnen, was sich vor allem auf die schwierige Vermarktung zurückführen lässt.

### Schwäbisch Hällisches Schwein

18 Züchter halten 354 Sauen und 31 Eber.

Die Tierzahlen stammen aus dem Jahr 2017 und wurden auf der „Grünen Woche“ 2019 so kommuniziert.

### Buntes Bentheimer Schwein

2018: 669 Sauen und 153 Eber

2017: 567 Sauen und 115 Eber.

Hier zeigt sich, dass es weiter in eine positive Richtung geht.

Gute Vermarktung und Organisation im Förderverein zeigen Erfolg.



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## **Deutsche Landrasse; Deutsches Edelschwein**

Hier liegen nach wie vor keine belastbaren Zahlen über die Tiere vor, die auf dem Markt zur Verfügung stehen. Die Zahl der gemeldeten Tiere ist hoch, doch hat die Erhaltungszucht wohl nur auf einen verschwindend geringen Anteil der Tiere Zugriff, da der überwiegende Teil bei den großen Hybridzüchtern steht.

## **Wollschweine**

Unsere Rasse des Jahres 2019!

24 Züchter halten folgende registrierte Zuchttiere:

- Blond: 14 Sauen und 4 Eber
- Rot: 21 Sauen und 7 Eber
- SB: 17 Sauen und 9 Eber

## **Turopolje Schwein**

Für diese Schweinerasse ist eventuell eine Züchter- und Tiererfassung im Rahmen eines Uni-Projektes möglich.

Sonstiges Datenmaterial liegt nicht vor.

## **Koordinatorenbericht Esel**

Barbara Bank

### **Poitou-Esel**

In diesem Jahr gab es die lokale Zuchtschau in Meggerholm (Deutschland). Drei Hengste, eine Stute und ein Fohlen hatten die Züchter Thomas Petersen für die Arche Warder und Frank Ellermann ausgestellt.

Zwei der drei zur Körung vorgestellten Hengste wurden gekört: Charles aus der Arche Warder und Filou de Sannum der Familie Ellermann. Filou de la mer von Herrn Ellermann war mit zwei Jahren noch nicht voll entwickelt. Unterstützt wurde die Schau von der französischen Kommission, die extra mit drei Richtern angereist war und dem Hans Koll Landbedarf e.K. in 24799 Meggerholm, der sein Gelände zur Verfügung stellte.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

**Wie in jedem Jahr** trafen sich auch diesmal wieder einige Züchter zum **Concours National 2018** am letzten Augustwochenende auf der Asinerie in Dampierre in Frankreich. **Der Concours National 2019** ist wieder am letzten Augustwochenende auf der Asinerie in Dampierre.

**Für 2019 haben sich 14 Züchter mit einer Gesamtzahl von 83 Poitou-Zucht-Tieren bei mir gemeldet.**

**Danach beträgt der Bestand an eingetragenen gemeldeten Poitou-Zucht-Eseln:** 12 A-Buch Hengste, davon sind 11 gekört, 31 A-Buch Stuten, 30 B-Buch Stuten, 5 B-Buch Hengste, 6 A- und 5 B-Buch-Fohlen 5 Wallache, 3 Poitou-Maultiere, 3 Poitou-Pferde.

**Leider melden nicht alle Züchter und Halter ihre Tiere bei mir, obwohl die Rasse für die Anerkennung mancher Archehöfe wichtig ist!**

Eine größere Anzahl der B-Buch Hengste und Wallache wurde nicht gemeldet. Auch kann man davon ausgehen, dass eine mittlerweile große Anzahl der B-Buchstuten, die nicht in der Zucht eingesetzt werden, nicht gemeldet wurde. Ebenso, wie mir eine Reihe der Halter einzelner Tiere nicht bekannt ist. Das trifft ebenso für die meisten Todesfälle und deren Ursachen zu. Die von mir geschätzte Anzahl in Deutschland liegt etwa um 230 Poitou-Esel, es können aber auch mehr sein. Bei den Zuchtstuten wird heute mehr mit A-Buchtieren gezüchtet. Weitere Informationen finden Sie hier <http://www.g-e-h.de/>

### **Deutscher Esel**

Seit Ende 2018 sind 38 Stuten und 13 Hengste im Zuchtbuch der Rasse „Deutscher Esel“ eingetragen.

2018 wurden sieben Fohlen und 4 Bedeckungen gemeldet. Die ersten Statistiken aus der Zuchtbuchführung konnten erstellt werden. So war z.B. im Jahr 2018 der Durchschnitt der Trächtigkeitsdauer mit 385 Tagen doch erheblich länger als beim Pferd.



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Im Jahr 2019 finden wieder deutschlandweit Zuchtschauen/Zuchtbucheintragungen und Veranstaltungen zur Weiterbildung statt. Termine und Informationen werden auf der Internetseite des DZEs veröffentlicht.

[www.eselzuchtverband.de](http://www.eselzuchtverband.de)

### **Thüringer Waldesel**

Das Zuchtprogramm für den Thüringer Waldesel müsste 2018 noch einmal nach der neuen EU-Tierzuchtverordnung (VO (EU) 2016/1012 überarbeitet werden. Der DZE und seine Unterstützer nutzen die Zeit zur Datensammlung und Vorbereitung der Zuchtbucheintragung. Voraussichtlich 2019 können jetzt endlich die ersten Tiere eingetragen werden.

Für Fragen steht der DZE gerne zur Verfügung, E-Mail: [Info@eselzuchtverband.de](mailto:Info@eselzuchtverband.de)

### **Allgemeine Informationen zum Esel**

Bekommen Sie von der Interessengemeinschaft für Esel und Mulifreunde in Deutschland e. V.

Mit deutschlandweit fast 1400 Mitgliedern hat die IGEM viel Wissen über die Esel erarbeitet und gespeichert. Bei dem jährlichen Esel- und Mulitreffen am 16. und 17. August in Paaren bei Berlin treffen sich etwa 100 Esel und Mulis zu Leistungsprüfungen und Erfahrungsaustausch. [www.Esel.org](http://www.Esel.org)

**Der Mythos vom Herdenschutzesel** treibt die Medien um und verleitet auch einige Schafhalter dazu, sich Esel anzuschaffen. Obwohl jeglicher Beweis zum Nutzen fehlt und die Haltung der Esel in der Regel alles andere als tierschutzgerecht ist, beharren immer noch einzelne Erzähler auf angeblichen Wundertaten der Esel, was die Wolfsabwehr betrifft. Was dabei vergessen wird: der Esel ist eine Beute der Wölfe!

**Wir warten immer noch auf einen dokumentierten Beweis der Wolfsabwehr durch Esel (keine Erzählung)!**



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## Koordinatorenbericht Hunde

Christel Simantke

**Bericht der Schnauzer Pfeffer und Salz** für das Jahr 2018, Rassebetreuerin Frau Lakhdar

In 26 Würfen wurden 201 Schnauzer aus 22 Zuchtstätten geboren, durchschnittliche Wurfgröße 8 Welpen. Das ist eine sehr erfreuliche Steigerung der Wurfzahlen (2017: 18 Würfe mit 121 Welpen), die wohl auch auf die GEH und die Rote Liste zurückzuführen ist, da einige Zuchtstätten damit werben.

### ***Deutscher Pinscher***

Anhaltend gute Nachfrage nach Welpen.

### **Spitze**

Großspitz: aus Zeit- und familiären Gründen ist dies Jahr kein Rassebericht möglich.  
Mittelspitz: noch kein neuer Rassebetreuer gefunden

Rassebericht **Bergamasker 2018**, von Rassebetreuerin Judith Schönborn  
Würfe 2018: Zwei Würfe mit insgesamt 16 Welpen. Davon einmal 6 Welpen und der andere Wurf mit 10. Ansonsten alles wie gehabt. Die vorhandenen Züchter bleiben aktiv, Interessenten für Welpen sind vorhanden. Viele kommen auch immer weiter über die GEH Homepage, dafür sind auch die Züchter sehr dankbar.

**Altdeutsche Hütehunde**, Rassebetreuerin Christel Simantke

Die Tendenz der letzten Jahre ist ungebrochen, dass die Mitteldeutschen Schläge von Fuchs, Gelbbacke und Schwarzen recht gut dastehen, wobei bei diesen Hunden ein gehöriger Teil in Privathand gehalten und auch gezüchtet wird. Sofern die innerhalb der AAH erfolgt, muss zumindest die Mutterhündin eine Zuchttauglichkeitsprüfung an einer Herde absolvieren, so dass ein Mindestmaß an



## Gesellschaft zur **Erhaltung** alter und gefährdeter **Haustierrassen e.V. (GEH)**

Hütetauglichkeit erhalten bleibt. Im Gegensatz zu den Mitteldeutschen Schlägen sind die Süddeutschen Schläge nach wie vor eher in Schäferhand, weniger bei privaten Freunden der Hunde zu finden. Einzelne Schläge, wie die Rollhaarigen Süddeutschen sind sehr selten geworden. Der Schafpudel ist nur noch vereinzelt in Schäferereien an der Herdenarbeit zu finden, privat erfreut er sich zunehmender Beliebtheit. In 2018 ist ein erfreulicher Anstieg an süddeutschen Schlägen, insbesondere Strobel, auszumachen (4 Würfe).

Würfe in der AAH: 29 Würfe; 163 eingetragene Welpen, davon 8 Würfe ohne genauere Bezeichnung (Altdeutsche Hütehunde), 6 Würfe Mitteldeutscher Fuchs, 5 x Schafpudel, 4x Strobel, 2 x Mitteldeutsche Gelbacke, je 1 x Süddeutscher Tiger und Mitteldeutscher Schwarzer.

### **Westerwälder Kuhhund**

Rassebetreuerin Christel Simantke

Die in 2017 gestartete Umfrage zum Bestand der Westerwälder Kuhhunde ist nach wie vor offen, sehr vereinzelt trifft noch eine Meldung ein und es gibt vereinzelt Interesse an der mittlerweile erstellten Liste der gemeldeten Hunde. Zurzeit sind es ca. 40 Westerwälder Kuhhunde, leider fehlen nach wie vor 1-2 wichtige Züchter mit ihrem Hundebestand. Die genetische Vielfalt ist extrem eingeengt. Der Rasse würde es vermutlich guttun, die wenigen vorhandenen Hunde auch von ihrem Wesen her zu beurteilen und gezielt Verpaarungen zu forcieren.

### **Bouvier des Ardennes**

Rassebetreuerin Martina Aufrecht

Die Rasse hat es in recht kurzer Zeit geschafft auf die Rote Liste der GEH zu kommen. Die züchterische Situation der Hunde ist äußerst überschaubar, in DE existieren 2 Zuchten (wovon eine Zucht den Schwerpunkt auf die Hütetauglichkeit, die andere Zucht den Schwerpunkt auf Hundesport / IPO, legt), in Frankreich und Belgien sind es ebenfalls nicht mehr als eine Hand voll. Wie in der Arche Nova bereits zu lesen war, handelt es sich hier um eine alte Treibhundrasse, ursprünglich



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

meist an Rindern arbeitend. Wir haben mit Martina Aufrecht eine engagierte Rassebetreuerin und Züchterin der Rasse gewinnen können. 2018 sind in DE drei Würfe geboren worden, davon einer bei Frau Aufrecht.

Rassebeschreibung nach FCI:

„Nur die derbsten und leistungsfähigsten Exemplare einer freiwillig in engen Grenzen gehaltenen Zucht blieben am Leben und trieben die Herden, meistens Milchkühe und Schafe, aber im letzten Jahrhundert auch Schweine und Pferde.“

## Koordinatorenbericht Puten

Dr. Jürgen Güntherschulze

Liebe Puten-Züchterinnen und –Züchter in der GEH!

In den aktuellen Putenhalter-Listen der GEH für 2018 taucht neben unseren beiden wichtigen, alten Wirtschaftsrassen Bronzepute und Cröllwitzer Pute von der stark gefährdeten , sogenannten Deutschen Pute mit ihren Farbschlägen **blau, gelb, kupferfarbig, rot, schwarz und weiß** gerade einmal 1 Farbschlag auf, und zwar 2 Halter für den **Farbschlag gelb**. Nach dem Kriege wurden neben den 6 auch noch die Farbschläge **Schwarzflügel, Rotflügel, Bourbon** und in jüngerer Zeit der Farbschlag **Narragansett** anerkannt.

Aus den Zahlen des **Sondervereins Puten und Perlhühner des BDRG** ist darüber hinaus erkennbar, dass wohl der wesentliche Teil der Halter dieser insgesamt 10 Farbschläge dort integriert ist und demnach kaum Interesse zu bestehen scheint, sich näher mit der GEH zu arrangieren. Bisherige Halter und neue Interessenten für Putenhaltung bei der sogenannten **Deutsche Pute** treffen eher nur nach optischen Aspekten eine Auswahl , anstatt sich für die genetische und kulturhistorische





## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Bedeutung des Erhalts der alten Wirtschaftsrassen Bronzepute und Cröllwitzer Pute zu engagieren. Der Sonderverein der Puten und Perlhühner im BDRG gesteht selber das Problem ein, dass in jüngster Zeit aus der „Farbpalette“ der anerkannten Farbschläge der DEUTSCHEN PUTE immer mehr Experimente mit Kreuzungstieren entstehen.

Obendrein bevorzugen die Halter der Farbschläge der DEUTSCHEN PUTE offensichtlich häufiger die Volierenhaltung, um die dabei optisch gepflegter zu haltenden Puten auf Ausstellungen präsentieren zu können. Bronzeputen und Cröllwitzer sind üblicherweise klassische Extensiv-Rassen in Freilandhaltung mit meistens der Möglichkeit zu selbständiger Futtersuche bei natürlichen Verhaltensabläufen, was wiederum eine deutlich höhere Vitalität fördert.

In diesem Sinne verweise ich noch einmal alle Puten-Interessenten auf das **GEH-Faltblatt „Gesunde Puten - Haltung, Fütterung, Zucht, Gesundheitsvorsorge“ hin**, welches im

Rahmen des Projektes „Gesundheitsmanagement und Seuchenschutz für gefährdete Nutztierassen“ mit Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) entstanden ist.

In diesem Sinne versuchen wir natürlich weiterhin, interessierten Geflügelfreunden die Vorzüge extensiver Freilandhaltung der von uns betreuten Puten in Paaren oder kleinen Familienherden näher zu bringen.

Zur Bestandsentwicklung

**der BRONZEPUTE und der CRÖLLWITZER PUTE:**

Die GEH betreut vor allem diese beiden Putenrassen, da sie als einzige unter den 12 anerkannten Puten-Farbschlägen in Deutschland bereits eine nennenswerte



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

kulturhistorische Bedeutung sowie einen traditionellen Nutzungsumfang vor dem letzten Weltkrieg hatten.

Ihr derzeitiger eingestuftes Gefährdungsgrad in der

## **ROTEN LISTE der GEH ist:**

- **Bronzepute, Kategorie II: stark gefährdet**
- **Deutsche Pute Kategorie II: stark gefährdet**
- **Cröllwitzer Pute, Kategorie III: gefährdet**

## **Bestand der DEUTSCHEN PUTEN:**

Durch das Bestandsmonitoring beim Geflügel und die bessere Zusammenarbeit zwischen GEH und BDRG sind die **Deutschen Puten in Kategorie II, also stark gefährdet**, aufgelistet. Diese Einstufung umfasst **vor allem die anerkannten Farbschläge blau, gelb, kupferfarbig, rot, schwarz und weiß.**

Die aktuell verfügbaren Zahlen an **Zuchten der Deutschen Pute** habe ich aus der Erfassungsstelle der TGRDEU („Zentralen Dokumentation Tiergenetischer Ressourcen in Deutschland“) für 2016 entnommen:

- Farbschlag blau: 23
- Gelb: 18
- Kupferfarbig: 16
- Rot: 5
- Schwarz: 15
- Weiß: 11
- Schwarzflügel 8
- Rotflügel 5
- Bourbon 10

**Deutsche Pute = zusammen 111 Zuchten (ohne Bronze und Cröllwitzer Puten)**



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

## 1.) Aktivitäten:

Der Korrespondenz-Aufwand im zeitlichen Sinne mit Personen, die sich für Puten-Haltung allgemein oder für Bronze- und/oder Cröllwitzer Puten im Speziellen interessieren, ist weniger geworden und weitgehend Routinearbeit.

In der folgenden **Statistik** sind nur ernsthaft interessierte Halter/Betriebe aufgeführt. Erleichtert wurde und wird die Arbeit zunehmend dadurch, dass fast jeder Kontakt-Suchende im Berichtszeitraum JHV 2018 bis heute über E-Mail an mich herangetreten ist.

**Anfragen zu Bronzepute und Cröllwitzer Pute: insgesamt 19 mal!**

- per E-Mail 12 mal
- nur telefonisch 7 mal

**Die Anfragen nach Bronzepute und Cröllwitzer Pute sind damit 2018 in etwa gleichgeblieben.**

Die GEH-Liste der Halter- und Züchteradressen weist genauso starke Schwankungen auf durch Karteileichen oder Neuzugänge wie auch meine private Liste zusätzlicher Halter-Adressen, die nichts mit der GEH zu tun haben.

Die Mühen der GEH-Puten-Züchter und anderer engagierter Züchter gefährdeter Rassen sowie unsere freiwillige Begleitung und Vermittlung von Zuchttieren der Bronzepute und Cröllwitzer machen nur Sinn, wenn jedem Putenfreund auch klar ist, dass es bei der Erhaltung und Nachhaltigkeit dieser Nutzierrassen in erster Linie um Sicherung der Generationsfolgen der Populationen unter gleichzeitig größtmöglicher Vitalität der Tiere geht **und nicht um „Am-Leben-Halten und Nutzen“ einzelner Tiere oder von Tiergruppen.**



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter **Haustierrassen** e.V. (**GEH**)

Im Übrigen weise ich bei Gesprächen immer auf **die wichtigsten Vitalitätskriterien** hin, die vor allem durch **gesunde, robuste Freilandhaltungen** sichergestellt werden können.

Relativ stabil im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl von zur Verfügung stehenden Abgabetiern, da es sich seit langem hauptsächlich um dieselben engagierten Putenhalter handelt, die mehr oder weniger regelmäßig Tiere abzugeben haben. Dies sind weniger als 1/3 der in Listen erfassten Puten-Halter.

## **2.) Anfrage-Hintergründe:**

Bei Anfragen unserer Putenrassen stehen weiterhin folgende Fragestellungen **in der aufgeführten Reihenfolge** im Vordergrund:

- Soll ich trotz Verunsicherung weiterhin Puten halten?
- Der Wunsch, Puten oder Bruteier zu kaufen.
- Wo kann ich mich informieren?
- Züchteradressen (am liebsten im Umfeld des Suchenden)?
- Wer hält robuste Freilauf-Puten?
- Was ist besser? Vitale Freilaufhaltung oder „wohlbehütete Volierenhaltung“?
- Gelegentlicher Zucht-Erfahrungsaustausch gewünscht.
- Zucht-Aufgabe oder weiter machen, wenn Zuchtgruppen durch den Tod eines Zuchttieres kaputt sind?

## **3.) Interessenten für Bronze- und Cröllwitzer Puten:**

Züchter, die diese Puten 2018 gelegentlich abzugeben haben, sind von mir in Listen erfasst, die bei Interesse verschickt werden können:



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter **Haustierrassen** e.V. (**GEH**)

- Von mir erfasste Züchter, die **Bronze- oder Cröllwitzer Puten gelegentlich abgeben:** **13 (2017 = 12)**

- Interessenten, die **Bronze- oder Cröllwitzer Puten zum Erwerb suchen:** **20 (2017 = 21)**

Die Zahl der Puten abgebenden **Züchter ist gegenüber dem Vorjahr** etwa gleichgeblieben, ebenso die Zahl der **Interessenten unserer beiden beliebten alten Putenrassen.**

Auch das bleibt wie bisher: Wie schon im Vorjahr interessierten sich **2018 mehr Leute für Bronzeputen** als für **Cröllwitzer!**

**Interessenten: 2/3 für Bronzeputen**  
**1/3 für Cröllwitzer Puten**  
**0 für Deutsche Pute**

Die letzten mir vorliegenden **Zahlen der GEH von 2018 / Anfang 2019** besagen:

### **GEH-Mitglieder als Putenhalter (+ GEH-Nichtmitglieder) + andere Putenhalter**

**40 Bronzeputen - Halter (+ 58) + 85 (zentrale Doku.) + meine 25 = 208 Halter**  
**44 Cröllwitzer P. - Halter (+ 55) + 162 (zentrale Doku.) + meine 23 = 284 Halter**  
**2 Deutsche Puten-Halter (+ 0 ) + 130 (zentrale Doku.) + meine 0 = 132 Halter**

Anders als im vorangegangenen Jahr habe ich für **2018 jetzt doch alle erfassbaren Putenhalter mit in die Berechnung einbezogen** - also auch Adressen von Nicht-GEH-Mitgliedern - , weil neben den bekannten Leistungszuchten besonders der



# Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

vitale Genpool extensiv gehaltener Zuchten mit hoher Anpassungsfähigkeit für das Überleben von Rassen wichtig werden kann.

Geht man aktuell von **durchschnittlich mindestens 1,3 Puten (1 Puter, 3 weibliche Puten) pro Privat-Züchter/Zuchtbetrieb** aus, so ergibt sich insgesamt ein Mindestbestand von:

<b>Bronzeputen:</b>	<b>208 Zuchten, hochgerechnet x 4 = 832 Puten</b>
<b>Cröllwitzer P.:</b>	<b>284 Zuchten, hochgerechnet x 4 = 1136 Puten</b>
<b>Deutsche Puten:</b>	<b>132 Zuchten, hochgerechnet x 4 = 528 Puten</b>

Eine Gefährdungs-Einstufung von Bronzepute (Kategorie II), Cröllwitzer Pute (Kategorie III) und Deutscher Pute (Kategorie II) ist somit gerechtfertigt.

Dr. Jürgen Güntherschulze  
FarmPark - Consult

## Bericht des GEH-Koordinators für Naturschutz

Gerd Bauschmann

Neben meiner Tätigkeit als Naturschutzkoordinator der GEH bin ich auch dienstlich im Naturschutz aktiv als Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Stellvertretender Dienststellenleiter der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, einer Fachbehörde des Hessischen Umweltministeriums. Daneben verrete ich das Thema Beweidung auch bei verschiedenen Naturschutzverbänden,



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

insbesondere als Vorsitzender von Weidewelt – Verein für naturschutzkonforme Landnutzung durch Beweidung. Insofern sind die Aktivitäten – wie bei den meisten von uns - nicht immer klar voneinander zu trennen, aber sicherlich immer im Sinne der GEH.

Anfragen, ob telefonisch oder per Mail, drehen sich meist um Probleme mit Behörden. Es haben sich zwei Schwerpunkte herauskristallisiert:

- Probleme von Tierhaltern mit Naturschutzbehörden (manchmal auch mit Verbänden) bei der Beweidung naturschutzfachlich wertvollen Grünlandes. So werden die FFH-Lebensraumtypen „LRT 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen“ und „LRT 6520 - Berg-Mähwiesen“ als reine Mähwiesentypen beschrieben. Eine meiner Aufgaben besteht darin, den Behörden klar zu machen, dass diese Wiesengesellschaften nur in der Kombination von Mahd und Beweidung entstanden und somit idealer Weise auch nur so zu erhalten sind. Da hilft es, dass ich seit 30 Jahren selbst solche Flächen beweidet und seit dieser Zeit auch wissenschaftliche Begleituntersuchungen vorweisen kann.
- Probleme von Tierhaltern mit Veterinärbehörden: Im Gegensatz zur geschlossenen Stallhaltung stehen Freilandhaltungen im Blickpunkt von Spaziergängern und sonstigen Passanten. Meist in Unkenntnis der Bedürfnisse von Nutztieren werden vermeintliche „Tierschutzvergehen“ beim Veterinäramt angezeigt, und dort muss man aktiv werden. Meist ist in einem direkten Gespräch der Sachverhalt zu klären oder durch einfache Maßnahmen das „Vergehen“ abzustellen. Es gibt aber auch grundsätzliche Diskussionen, wie die „Errichtung von Unterständen immer und überall“.

Drei aktuelle Fälle:

- Eine NABU-Gruppe lässt ihre Streuobstwiese durch Schafe beweidet (Besitzerin eine Tierärztin). Das Veterinäramt bemängelt den geringen



## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

Witterungsschutz wg. unbelaubter Bäume. Im Telefonat stellt sich heraus, dass die Tierhaltung angezeigt wurde - wahrscheinlich durch einen Gegner des NABU – und dass das Amt deshalb aktiv werden musste. Als Lösung wird ein Weidezelt angeschafft.

- Ein Verein will in einem FFH- und Vogelschutzgebiet Rinder (Maremmana, Sayaguesa) halten. Die Obere Naturschutzbehörde beraumt einen Ortstermin ein, da sie sowohl Vögel als auch Grünland gefährdet sieht. Im Termin wird klargestellt, dass die Vögel sogar von der Beweidung profitieren und dass von der Beweidung keine Gefahr für das Grünland ausgeht. Ab 2019 können die Rinder aufgetrieben werden.
- Ein Schweinehalter (Wollschweine) plant eine Freilandhaltung. Sowohl Naturschutz- als auch Veterinärbehörden stimmen unter Auflagen zu, lediglich die Kommune blockiert. Bei Rückfragen wird klar, dass der Ortsvorsteher des Stadtteils, der auch Ortslandwirt ist und im Stadtparlament großen Rückhalt hat, seine Zustimmung verweigert. Damit sind der Verwaltung die Hände gebunden. Übrigens hat der Schweinehalter ein Grundstück erworben, für das sich auch der Ortslandwirt interessiert hatte – ein Schelm, der Böses dabei denkt. Hier bedarf es noch einiger Gespräche, um die Freilandhaltung zu ermöglichen.

2018 wurden vom Koordinator auch ohne Anlassbezug verschiedene Beweidungsgebiete mit ihren spezifischen Problemen aufgesucht, 5 davon in Rheinland-Pfalz und 5 in Hessen. Die Bandbreite reichte von Überschwemmungsgebieten bis zu Trockenrasen, die Tierarten von Schaf und Ziege bis Pferd, Rind und Wasserbüffel.

Der Verein Weidewelt ruft jährlich eine Weidelandschaft des Jahres aus. Diese wird von einem Kuratorium vorgeschlagen, dem auch die GEH (Antje Feldmann) angehört. 2018 fiel die Wahl auf die „Almen der Chiemgauer Alpen“. Am 23.





## Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH)

September 2018 wurde anlässlich des Almagabtriebs der Alpinen Steinschafe in Unterwössen die Preisverleihung vorgenommen. Gerd Bauschmann überreichte Urkunde und Trophäe an Renate Aschauer (Sprecherin Arbeitsgemeinschaft Alpines Steinschaf). Anwesend waren auch Dr. Susanne Aigner (Umweltbüro Klagenfurt), Paul Höglmüller (Leiter des Forstbetriebs Ruhpolding der Bayerischen Staatsforsten), Dr. Christian Mendel (Institut für Tierzucht der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft) sowie weitere Steinschafzüchter und GEH-Mitglieder.

Weidelandschaft des Jahres 2019 ist übrigens „Wilde Weiden Taubergießen“ zwischen Freiburg und Offenburg in der Oberrheinebene. Seit den großen Ausbaumaßnahmen des Rheins Ende des 18. Jahrhunderts sind Weidelandschaften in der Oberrheinebene völlig verschwunden. Naturschutzfachlich und landschaftsökologisch ist die extensive Beweidung aber von großer Bedeutung für unsere Kulturlandschaft. Daher weiden seit einigen Jahren dort auf rund 100 Hektar (70 ha Wald und 30 ha Offenland) wieder das ganze Jahr über Salers-Rinder und Konik-Pferde. Eine flächenmäßige Ausdehnung der Weidefläche ist vorgesehen.

Ein absolutes Highlight der Arbeit als Naturschutz-Koordinator war die Vorbereitung und Durchführung der GEH-Exkursion 2018 gemeinsam mit der Geschäftsstelle und meiner Frau Simone in „Spaniens Wilden Westen“. Hier konnten zahlreiche Kontakte zu spanischen Tierhaltern und Naturschützern genutzt werden, um ein abwechslungsreiches und - wie es von der GEH nicht anders erwartet wird – umfangreiches Programm zusammenzustellen.